

90 Jahre

1927 – 2017

Schützenbruderschaft St. Hubertus Sieglar

Gut 20 Jahre vor dem Gründungsjahr 1927 tauchte schon der Gedanke, eine Schützenbruderschaft zu gründen, auf. Denn man strebte bereits 1914 die Gründung einer Schützengesellschaft an. Allerdings scheiterte die Umsetzung an den widrigen Zeitumständen.

1927 erfolgte dann doch tatsächlich die angedachte Gründung einer Schützengesellschaft. Denn am 05. November 1927 versammelten sich 13 Interessenten in der Gastwirtschaft Hubert Nürnberg zur sogenannten „Gründerbesprechung“. Den Vorsitz übertrug der damalige Alterspräsident, Michael Auen, an den Sieglarer Lehrer, Hans Lotz. Die Vorbereitungen waren nun getroffen und am 19. November 1927 wurde der erste Vorstand gewählt. Ein historischer Augenblick für die Sieglarer Schützen.

Gründer der Bruderschaft waren:

Michael Auen, Bernhard Bitz, Adolf Bornheim, Willy Bröhl, Adolf Engels, Dr. Hans Harzem, Jakob Hörsch, Matthias Hovenbitzer, Hans Kerp, Josef Krechel, Hans Lotz, Heinrich und Hubert Nürnberg, Max Overath und Barthel Wolf.

Im Mai 1928 trat die damalige Schützengesellschaft erstmalig anlässlich der Fahnenweihe der Oberlarer Schützen als Verein in Erscheinung.

Das 1. Königsschießen fand nunmehr am 01. Juli 1928 statt und als erster König der Bruderschaft ging Zahnarzt Hans Kerp hervor. An Fronleichnam feierte man dann standesgemäß die Schützenfeste, die allerdings 1935 auf den Tag der Sieglarer Kirmes („Patröne“) verlegt wurden. Dies ist bis heute auch so geblieben.

Allerdings waren die damaligen Zeiten wirtschaftlich schlecht, so dass viele Feste gestrichen werden mussten. Königsschießen und Krönung wurden am gleichen Tag vorgenommen. Trotz aller Widrigkeiten gelang es, eine silberne Königskette, an der als Schmuck Zwei- und Fünfmarkstücke aus der Kaiserzeit hingen, zu beschaffen. Seit der Wiederbegründung im Jahre 1954 erhielt die Kette je eine Plakette mit dem Namen des jeweiligen Schützenkönigs. Zur Anschaffung einer Fahne reichte, trotz Spendenaufrufe, das Geld noch nicht. Diese kam erst 1957 hinzu.

1933 wechselte man das Vereinslokal. Es ging von der Gastwirtschaft Nürnberg zur Gastwirtschaft Krechel am Markt.

Von der Gründerzeit bis 1939 verzeichnet der Verein einen stetigen Aufschwung, der jedoch durch den Kriegsausbruch gestoppt wurde. Über die Hälfte der Mitglieder wurde nämlich zum Wehrdienst eingezogen. Leider kehrten auch einige, wie Heinrich Brambach, Willy Lütz, August Niederquell, Peter Stein, Otto Steinhausen, Heinz und Peter Trier, nicht mehr aus dem Krieg zurück.

Wiederbegründung 1954 bis 2017

Dechant Ludwig Wirtz, dem während der NS- und Kriegszeit das Königssilber anvertraut war, bemühte sich redlich um eine Wiederbegründung. Dies jedoch erst ohne Erfolg. Trotzdem blieb Dechant Wirtz hartnäckig. Er bat in einem Gespräch den damaligen Bürgermeister Lorenz Beu darum, die Initiative zur Wiederauflebung der Schützengesellschaft zu ergreifen. Bürgermeister Beu entsprach dem

Wunsch und so war die Grundlage für die Wiederaufnahme der Tätigkeit der Schützengesellschaft geschaffen.

Die Neugründerversammlung fand am 10. Januar 1954 im Saale Bornheim statt. Ein neuer Vorstand war gewählt (Gottfried Meis, 1. Vorsitzender; Bernhard Bitz, Kassierer; Christian Esch, Schießmeister). Man schaffte neue Uniformen für die aktiven Schützen an, später kam auch der entsprechende Schützenhut hinzu. Erster König nach der Neubegründung war Siegfried Meis. Das Schützenleben nahm wieder seinen Lauf, verschönert und untermalt durch einen Festzug.

Nach der Jahreshauptversammlung im März 1956, versuchte man den Sieglarer Dechant Ludwig Wirtz für das Amt des Präses zu gewinnen. Dieser empfahl jedoch seinen Kaplan Willi Becker. Somit war ab sofort Kaplan Willi Becker Präses der Bruderschaft.

„Glaube – Sitte – Heimat“ stand an erster Stelle. Aus diesem Grunde wurde das Amt des 1. Vorsitzenden in das Amt des Brudermeisters umbenannt. Es wurde die Regel einer fünfjährigen Wartezeit nach dem errungenen Königstitel geschaffen. In diesem Rahmen erstand man neben einer Tischstandarte auch ein Königinnendiadem.

1957 wurde zum 30. Stiftungsfest die neue Schützenfahne in einem würdevollen Rahmen geweiht. Sie ist mit ihrer Darstellung des Hubertusgeschehens bis heute Symbol und Ausdruck der Ziele des Vereins. Dies nahm der damalige Brudermeister Gottfried Meis zum Anlass, Bernhard Bitz und Josef Krechel für ihre 30jährige Mitgliedschaft sowie Christian Esch für seine ideellen und praktischen Leistungen zu ehren.

1958 wurde Gerhard Elfgem neuer Schützenkönig. Seine Schießleistungen waren so präzise, dass er sogar die Bezirkskönigs- und Diözesankönigswürde erlangte.

Im Sommer 1959 verließ Kaplan Becker Sieglar. Sein Nachfolger und somit neuer Präses wurde Kaplan Robert Bachem.

Nunmehr wurde aus der bisherigen Schützengesellschaft die bis heute bestehende Schützenbruderschaft.

Die Bruderschaft schloss sich dem Verband der „Historischen Deutschen Schützenbruderschaften“ an. Es wurden/werden, wie bis heute, Kontakte zu den auswärtigen Bruderschaften und den Sieglarer Ortsvereinen gepflegt. Der damalige Schützenkönig, Paul Müngersdorff stiftete der Bruderschaft ein „Füllhorn“.

Ende 1960 gab es einen Wechsel. Der damalige 1. Brudermeister Gottfried Meis trat aus der Bruderschaft aus. Sein Nachfolger wurde Christian Esch.

1961 stellte die Bruderschaft mit Paul Müngersdorff den Karnevalsprinzen von Sieglar. Im gleichen Jahr hatte man die Erwägung, die Bruderschaft in einen eingetragenen Verein umwandeln zu lassen. Die Umsetzung dauerte jedoch noch vier Jahre.

Mit der Zeit war auch das Interesse bei der Jugend geweckt, so dass der Zuspruch groß war und man sich entschloss, einen Schützenprinzen auszuschießen.

Im Februar 1965 wurde die Bruderschaft ein eingetragener Verein. Verlegt wurde das Vereinslokal wieder in die Gaststätte Krechel. Dort befand sich auch im Sälchen der Schießstand. Dies blieb auch bis zum Neubau des jetzigen Schützenhauses so bestehen.

1967 wurde ganz groß das 40 jährige Bestehen der Bruderschaft begangen. Endlich konnte man ein Jubiläum, was leider all die Jahre zuvor aus politischen und wirtschaftlichen Gründen nicht möglich war, feiern.

1968 begannen zwischen der Gemeinde Sieglar und der Schützenbruderschaft Oberlar die ersten Verhandlungen über das Objekt Altentagesstätte und Schießstand in der Nähe der Magdalena EB 8. Die Oberlarer Vereinsmitglieder Nelsbach und Sesterhenn traten an unsere Bruderschaft zwecks Beteiligung an diesem Objekt heran. Nach eingehender Beratung beschloss der Vorstand, sich als gleichberechtigter Partner an diesem Bauvorhaben zu beteiligen. Der damalige 1. Brudermeister, Christian Esch, führte die Verhandlungen.

Im September 1968 fand wieder ein Präseswechsel statt. Kaplan Bachem wurde versetzt. Dafür kam Dr. Dieter Froitzheim und übernahm das Amt. Dies leider nur kurz denn auch er wurde abberufen. Kaplan Froitzheim wurde von Diözesanpräses Studienrat Dikopp 1969 abgelöst. Das Amt hatte er bis 1971 inne. 1971 wurde Dr. Mattele Präses der Bruderschaft, dies bis 1976. Danach übernahm Pfarrer C. W. Cremer das Amt.

1970 stellte die Bruderschaft erneut mit Adolf Aurisch einen Karnevalsprinzen für Sieglar.

Im April 1971 legte der 1. Brudermeister Christian Esch sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder. Sein Nachfolger wurde sein Sohn Matthias. Er war damals der jüngste Brudermeister im Bezirk. Er bekleidete dieses Amt bis 2015.

Eines der wichtigsten Ereignisse der Schützenbruderschaft, war der Bau des Schützenhauses der Bruderschaften Sieglar und Oberlar. Diesbezüglich beschlossen beide Bruderschaften, ein sogenanntes Präsidium zu gründen. Präsident wurde damals der Oberlarer Brudermeister Matthias Büchner. Im April 1972 folgte der erste Spatenstich für vier angrenzende Altenwohnungen. Die Altenwohnungen waren erst der Anfang. Am 14. April 1974 legte man feierlich den Grundstein für das Schützenhaus. Bereits am 25. Oktober des Jahres fand die festliche Weihe des Hauses statt. Ein sog. „Begegnungszentrum als Modellfall für die Bundesrepublik“ war geschaffen.

Im Jahre 1973 gründeten die Bruderschaften Oberlar und Sieglar einen Sozialausschuss der kooperatives Mitglied in der Caritas und im SKM wurde. Vorsitzender war Rektor Ernst Otto Deutsch. Es wurde und wird immer noch einmal im Jahr ein Basar organisiert. Bis heute fließt der Reinerlös in caritative und soziale Einrichtungen.

Am 05. Juli 1975 feierten erstmals beide Bruderschaften im neu erbauten Schützenhaus gemeinsam die Krönung ihrer Majestäten.

Im September 1976 fand erstmals ein Pfarrfest im und um das neu erstellte Pfarrheim „Pastor-Böhm-Haus“ statt. Bis 1999 war die Bruderschaft mit ihrem aufgebauten Schießstand ein fester Bestandteil des Pfarrfestes.

1980 trat die Bruderschaft dem Rheinischen Schützenbund bei. Die schießsportlichen Erfolge der Bruderschaft sprachen für sich.

Um die Bruderschaft auch für Interessierte darzustellen, wurde ab 1980 erstmalig eine Schießsportwoche für die Sieglarer Ortsvereine, Parteien des Stadtrates und die befreundeten Bruderschaften ins Leben gerufen.

Ab dem Jahr 1983 finden die Schützenfeste mit Krönung im neu erstellten Bürgerhaus „Zur Küz“ statt.

Mit Monika und Gerd Braschoß stellte die Bruderschaft 1984 im Karneval ein Prinzenpaar. Dies war nun der dritte Prinz Karneval, der aus der Bruderschaft hervorging. Schützenkönig wurde Peter Klaßmann, der auch im gleichen Jahr die Ehre des Bezirkskönigs errang.

Beim Troisdorfer Sommer 1982 und 1984 war die Schützenbruderschaft ebenfalls im großen Umfang beteiligt. Umrahmt wurde es mit dem Konzert der Gruppe „De Bläck Fööss“. Die Resonanz war überwältigend. Auch veranstaltete die Bruderschaft von 1982 bis 1985 mit großem Erfolg einen Silvesterball im Bürgerhaus „Zur Küz“.

Im Dezember 1985 verabschiedete sich der damalige Präses, K. W. Cremer, in den Ruhestand. Nachfolger wurde Monsignore Franz Bollenbach, der auch ab 1988 die Krönung beider Bruderschaften durchführte.

1987 wurde das 60jährige Bestehen der Bruderschaft in einem großen Rahmen mit einem Festkommers und einem großen Platzkonzert mit der Band „De Bläck Fööss“ sowie einem Frühschoppen auf der damaligen Rathauswiese gefeiert.

Heinz Weyler wurde am 02.09.1989 beim Bundesschießen der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften in Gymnich Bundessieger im Luftgewehrschießen der Altersklasse. Im gleichen Jahr erhielt er die Auszeichnung „Schütze des Jahres“.

Auch beim 100jährigen Bestehen der Raiffeisenbank beteiligte sich die Bruderschaft mit vielen Mitgliedern am historischen Umzug in Sieglar. Bekleidet mit historischen Gewändern ging der Zug bei tropischen Temperaturen durch Sieglar.

1991/92 wurde Peter Klaßmann zum zweiten Mal König der Bruderschaft. Beim Bezirkskönigsschießen errang er den Titel des Vize-Bezirkskönigs und dadurch gleichzeitig die Qualifikation für das Bundeskönigsschießen in Gütersloh.

Im Dezember 1991 erhielt der damalige 1. Brudermeister, Matthias Esch, während eines Festaktes, aus der Hand des damaligen Landrats, Dr. Franz Möller, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

1992 feierte man das 65jährige Jubiläum der Sieglarer Schützenbruderschaft gebührend. Wieder stellte die Bruderschaft den Prinz Karneval. Diesmal mit einem Dreigestirn. Prinz Marco Esch, Bauer Max Wirth, Jungfrau Franz Schmidt.

Ebenfalls festlich beging die Bruderschaft 1997 ihr 70jähriges Bestehen. Dies nahm der Verein zum Anlass, Gerd Elfen für seine 43jährige Mitgliedschaft, davon 26 Jahre als 2. Brudermeister, seine Erfolge als König, Bezirkskönig und gar Diözesankönig, mit dem Goldenen Stern zum Schulterband zu ehren. Ebenso der damalige Brudermeister Matthias Esch. Paul Brehm und Bernhard Klatte erhielten das Schulterband zum SEK.

1998 wurde unser 1. Brudermeister, Matthias Esch, auf der Delegiertenversammlung zum „Bezirksbrudermeister“ gewählt, das war aber nicht der einzige Höhepunkt. Karl Möller wurde zum vierten Mal König der Bruderschaft. Dies war in der Vereinsgeschichte ein Novum. Hubert Baum erhielt in diesem Jahr das Schulterband zum SEK.

Immer wieder wurde während der Jahre versucht, eine Jungschützenabteilung zu aktivieren. Dies war leider nicht immer von Erfolg gekrönt. Doch beim 75. Jubiläum konnte neben der Königswürde auch die Prinzenwürde ausgeschossen werden. Beim Festakt im Bürgerhaus „Zur Küz“ konnten zahlreiche Gäste und Mitglieder der Bruderschaft ein grandioses Fest feiern. Höhepunkt war der Auftritt der ‚German Tenors‘ mit einem Saalfeuerwerk.

Leider musste der Verein auch unangenehme Dinge erleben, wie den Tod einiger Mitglieder.

Durch die zahlreichen, in den letzten Jahren missbräuchlichen Geschehnissen mit Waffen in der Öffentlichkeit, hat das Schützenleben leider an Ansehen verloren. Dies galt und gilt auch für unsere Bruderschaft. Doch durch das Engagement einiger Mitglieder, ist es der Schützenbruderschaft immer wieder gelungen, neue Mitglieder anzuwerben.

Anfang 2004 konnten wir dank finanzkräftiger Unterstützung einiger Sponsoren, als eine der ersten Bruderschaften eine neue computergeführte Kleinkaliberanlage in Betrieb nehmen.

2005 blickten wir mit Stolz auf eine große Jungschützenabteilung, die auch nicht zuletzt durch die tatkräftige Führung des damaligen Jungschützenführers, Reinhold Gärtner, viele Erfolge für Sieglar verzeichnen konnten.

Überhaupt war 2005 ein ereignisreiches Jahr mit großer Schützenbeteiligung, wie z. B. die Einweihung des Denkmals ‚Lööre Ooß‘ oder die 1175 Jahr-Feier auf dem Marktplatz, die von allen Ortsvereinen getragen wurde.

Viele verdiente Schützen wurden sowohl für ihre hervorragenden Schießleistungen als auch für ihr Engagement im Verein geehrt. So auch Paul Brehm, der 2011 zum Ehrenmitglied der Schützenbruderschaft ernannt wurde. An dieser Stelle sei auch allen Mitgliedern der Bruderschaft für ihre geleistete Arbeit herzlich gedankt.

Wieder trat die Problematik mit der sinkenden Zahl der Mitglieder in den Vordergrund. Um dem entgegenzuwirken, wurde 2014 erneut die Idee eines Bürgerkönigsschießens aufgegriffen und im März des Jahres durchgeführt.

Im September 2014 verstarb plötzlich unser Präses Monsignore Franz Bollenbach. In all den Jahren seines Wirkens hat er die Sieglarer Schützen immer unterstützt. Er hat eine große Lücke hinterlassen und wird uns unvergessen bleiben. Nachfolger von Monsignore Bollenbach wurde nun Pfarrer Dirk Baumhof.

Am 15. Januar 2015 wurde während der Generalversammlung nach 44 Jahren ein neuer Brudermeister gewählt. Der bis dahin amtierende Brudermeister, Matthias Esch, stellte sich aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl. Neuer Brudermeister wurde Axel W. Odenthal.

Um die Attraktivität des Schützenlebens und des Schießsports Kindern und Jugendlichen näher zu bringen, errichtete die Bruderschaft, finanziert durch ein sogenanntes Crowdfunding Projekt der VR Bank Rhein-Sieg sowie durch Spenden, eine Lichtpunktschießanlage, die mittels Laser funktioniert. Erstmals wurde diese offiziell beim Bambini- und Schülerprinzenschießen 2016 in Betrieb genommen.

Erstmalig wurde ebenfalls 2016 mit Renate Dziuk eine Frau Schützenkaiser.

Im Dezember 2016 verließ Präses Pfarrer Dirk Baumhof die Gemeinde Sieglar. In seinem Nachfolger, Pfarrer Hermann-Josef Zeyen, hat die Bruderschaft einen neuen würdigen Präses gefunden.

Donnerstags ab 18 Uhr findet das Schießtraining statt. Nicht nur zum Schießen, auch um „Verzällcher“ zu halten und sich auszutauschen, trifft sich die Schützenfamilie. Und wir alle hoffen, dass dies auch noch Jahre unter dem Motto: „Glaube-Sitte-Heimat“ so weitergehen wird. Denn wir alle sind interessiert daran, dass die Bruderschaft auch weiterhin bestehen bleibt und ihr 100. Jubiläum feiern wird.